UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Vollständiges Marburger Gesangbuch

Luther, Martin

Marburg, 1750

CCCCCXLVI. 546. Joach. Neand. Der im Blut liegende Christ. Im Th.
Meinem Jesum laß &c.

urn:nbn:de:hbz:466:1-51092

Visual Library

Und will uns gar umschleichen, Ach hilf, heilig dreyeinigkeit Und tröst uns ja in dieser zeit, Nun singt von hertzen, Amen.

CCCCCXLVI. 546.

Joach. Neander.

Der im Blut liegende Christ.

Im Th. Meinen JEsum laß ꝛc.

Treylich bin ich arm und bios, O du grosser menschen-hüter! Ach nimm mich auf deinen schoos, Schencke mir des himels güter, Schau ich lieg in meinem blut, Nim̃ mich auf, o höchstes guth.

2. Allerhöchster Gottes sohn, Meines lebens eintzig leben, Komm herab vom sternenthron, Komm, ich will mich dir ergeben, Geh doch nicht für mir vorbey, Hör, o JEsu, mein geschrey.

3. Gold und silber acht ich nicht, Es sind lauter kinderpossen: Eines! eines mir gebricht, Dieses such ich unverdrossen: Der Mariä bestes theil Wähl ich aus, der seelen heyl.

4. Weil ich bin in sünden todt, Seufz ich nach der seelen leben, JEsu! hilf aus dieser noth, Hilf dem teufel widerstreben, Dañ er steht nach meiner kron, Hilf o starcker Davids sohn.

5. Alles will ich geben hin, Wann ich nur dich kan besitzen: Weg mit allem weltgewinn, Hierauf wil ich mich nicht stützen, Mein erlöser ist mein gold, Das ich nie vertauschen wolt.

6. Er wird nicht vorüber gehn, Solt ich schon im blute liegen, Treulich wird er bey mir stehn, Und mich nimmermehr betrügen, Ich soll leben, sagt er mir, Was frag ich, o welt, nach dir.

CCCCCXLVII. 547.

Der in Vergänglichkeit bestehende wahre Reichthum.

Im Th. Singen wir aus hertzens.

Ich bin der reichste mensch auf erdẽ, Ich habe gnug, und habe viel! Ein andrer mache sich beschwerdn, Wie er den mammon finden will: Wer mehr nicht sucht als GOtt beschehrt, Dem ist der gröste schatz gewährt.

2. Der reichthum lieget in gemüthern: Wer sich vergnügt ist nimmer leer. Viel bleiben arm bey grossen gütern, Das macht, sie wollen im̃er mehr: Und wer sich selbsten nicht besitzt, Hat einen schatz, der niemand nützt.

3. Ein